Sondernheim

Unsere Konzeption

Autorinnen: Doser Stefanie, Keck Irina, Keller Andrea,

Morlang Anastasia, Schäfer Melissa, Sprenger Kerstin, Weigel Annika

Stand 31. Juli 2023

**Kath. Kita St. Johannes der Täufer**

Sepp-Herberger-Str. 2

76726 Germersheim - Sondernheim   
Tel. 07274 3669  
E-Mail: kita.sonderheim@bistum-speyer.de

INHALT

[Grußwort (Träger) 4](#_Toc66116115)

[Vorwort 5](#_Toc66116116)

[Beschreibung der Kita 6](#_Toc66116117)

[Unsere pädagogischen Ideen und unsere Ziele 8](#_Toc66116118)

[Unser Ansatz & Formen der Planung 9](#_Toc66116119)

[Freispiel 11](#_Toc66116120)

[Geschlechtssensible Pädagogik 12](#_Toc66116121)

[Resilienz: Das Immunsystem der Kinderseelen 13](#_Toc66116122)

[Lernkompetenz & Ko-Konstruktion 14](#_Toc66116123)

[Partizipation 15](#_Toc66116124)

[Inklusion 16](#_Toc66116125)

[Tagesablauf 17](#_Toc66116126)

[Frühstück 18](#_Toc66116127)

[Mittagessen 19](#_Toc66116128)

[Geburtstagsfeier in der Kita 20](#_Toc66116129)

[Mittagsschlaf 21](#_Toc66116130)

[Sprache im Kindergarten 22](#_Toc66116131)

[Wahrnehmung 23](#_Toc66116132)

[Bewegung 24](#_Toc66116133)

[Künstlerische Ausdrucksformen 25](#_Toc66116134)

[Gemeinschaft und Beziehungen 26](#_Toc66116135)

[Naturerfahrung 27](#_Toc66116136)

[(Inter-) Religiöse Bildung 28](#_Toc66116137)

[Forschen - Mathematik, Naturwissenschaft und Technik 29](#_Toc66116138)

[Medien 30](#_Toc66116139)

[Eingewöhnungszeit 31](#_Toc66116140)

[Jüngere und ältere Kinder 32](#_Toc66116141)

[Beziehungsvolle Pflege 33](#_Toc66116142)

[Das letzte Jahr in der Kita 34](#_Toc66116143)

[Beobachten und Dokumentieren 35](#_Toc66116144)

[Einbindung in die Gemeinde 36](#_Toc66116145)

[Vernetzung 37](#_Toc66116146)

[Elternarbeit und Beschwerdeformen 38](#_Toc66116147)

[Teamarbeit und Qualitätsentwicklung 39](#_Toc66116148)

[Kindeswohl 40](#_Toc66116149)

[Nachwort 41](#_Toc66116150)

# Grußwort (Träger)

Liebe Eltern,

Sie haben das Kostbarste, das Sie haben – Ihr Kind – in einer wichtigen Phase des Lebens der Katholischen Kindertagesstätte St. Johannes der Täufer in Sondernheim anvertraut.

Leben heißt wachsen, sich entwickeln – das sehen Sie jeden Tag an Ihrem Kind. Auch die Kita entwickelt und verändert sich. Es ist nicht mehr der Kindergarten wie zu der Zeit, als Sie selbst noch ein Kind waren. Und sie wird sich auch weiterhin verändern. Der rasche gesellschaftliche Wandel geht auch an der Kirche und ihren Einrichtungen nicht spurlos vorüber. Wir stehen vor der Aufgabe, uns selbst und allen, die uns ihr Kind anvertrauen, Rechenschaft darüber abzugeben, wer wir sind und welche Ziele wir verfolgen. Nicht zuletzt wollen wir durch die ausführliche Darstellung des Konzeptes dazu beitragen, dass Sie Ihr Kind gut aufgehoben und behütet wissen und dass es sich in unserem Haus wohl und geborgen fühlt.

Unterstützt durch einen Gesamtprozess der Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung unseres Bistums Speyer auf Grundlage des deutschlandweiten KTK-Gütesiegels hat unsere Kindertagesstätte die nachfolgende Konzeption erstellt. Mit viel Motivation und hoher Einsatzbereitschaft hat das Team alle internen Schritte und Vorgänge geprüft, diese bei Bedarf erneuert und auf diese Weise den aktuellen Verhältnissen angepasst. Damit können Sie sich über die Vorgänge, Schwerpunkte und Zielsetzung der Arbeit aktuell und umfassend informieren. Ziel der Kindertagesstätte ist ja nicht nur das „schulreife Kind“, das durch Sprachförderung, Sprachentwicklung und die Erlernung elementarer Kulturtechniken den Sprung in die Grundschule schaffen kann. Es geht uns gerade in einem katholischen Kindergarten um mehr.

Wir bieten darüber hinaus ein religiöses Profil in einer multikulturellen Gesellschaft, in dem die Kindertagesstätte in das Leben der Kirchengemeinde selbstverständlich eingebunden ist. Eine Kindertageseinrichtung wie die unsere ist ein Lernort des Glaubens. Wir möchten dabei auch Sie als Eltern begleiten, und Sie in Ihrem Erziehungsauftrag unterstützen, um so zum größtmöglichen Wohl Ihres Kindes beizutragen.

Immer wieder neue Herausforderungen erfordern eine an die familiären Bedürfnisse angepasste Arbeitsweise und eine gute Kommunikation zwischen Eltern, Team und Träger. Dies können wir nur in einer Erziehungspartnerschaft auf Augenhöhe erreichen. Dadurch können die individuellen Bedürfnisse aller uns anvertrauten Kinder in der gebührenden Form berücksichtigt werden. Ich bitte deshalb um Ihr Engagement und Ihre Mitarbeit in unserer Kindertagesstätte, die sich als integraler Bestandteil unserer Kath. Kirchengemeinde Seliger Paul Josef Nardini Germersheim versteht.

„Lasst die Kinder zu mir kommen; hindert sie nicht daran! Denn Menschen wie ihnen gehört das Reich Gottes“, sagt Jesus Christus im Markus-Evangelium. Dies ist uns Auftrag und Anspruch zugleich.

Ich danke Ihnen, dass Sie uns Ihr Kind anvertrauen und verbleibe mit herzlichen Segenswünschen,

Ihr

Jörg Rubeck, Pfr.

(Trägervertreter)

im April 2021

# Vorwort

Liebe Leser\*innen,

hiermit möchten wir Ihnen unsere Konzeption der Kindertagesstätte St. Johannes der Täufer vorstellen.

Sie wurde von unserem Kita-Team erarbeitet und ist für alle gedacht, die

einen kleinen Einblick unserer erzieherischen und pädagogischen Ziele und deren Umsetzung in unseren Kitaalltag bekommen möchten.

Unsere Konzeption ist eine Momentaufnahme unserer Arbeit, die sich im stetigen Entwicklungsprozess befindet und immer wieder angepasst wird.

Wir gehören gemeinsam mit drei weiteren Kitas zur Katholischen Kirchengemeinde Seliger Paul Josef Nardini Germersheim.

Unser christlicher Glaube ist Grundlage der Arbeit in unserer Kindertagesstätte, dabei orientieren wir uns an den christlichen Werten. Diese zeigen sich in einem positiven Miteinander, in Achtsamkeit, Toleranz und Wertschätzung. Wir sind ein Haus für alle: Jeder ist willkommen – Jeder wird wahrgenommen.

Die Kinder mit all ihren Bedürfnissen, Fragen, Ideen und Fähigkeiten stehen im Mittelpunkt unserer Arbeit. Wir bereiten ihnen einen anregenden und liebevollen Nährboden, um sich immer weiter in ihrer Persönlichkeit zu entdecken und zu entfalten. Dabei stehen wir in partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit den Familien.

Unsere pädagogische Arbeit orientiert sich an den Bildungs- und Erziehungsempfehlungen für Kindertagesstätten in Rheinland-Pfalz und basiert auf den Leitlinien des Bistums Speyer sowie auf der Grundlage des KTK- Gütesiegels, eines bundesweit anerkannten Qualitätsmanagementsystems für Kindertagesstätten.

„Unsere Kinder sind die wichtigsten Gäste, die zu uns ins Haus kommen, die sorgsame Zuwendung verlangen, eine Zeitlang bei uns verweilen und dann aufbrechen, um ihre eigenen Wege zu gehen.“ (Henri Nouven)

# Beschreibung der Kita

## Unsere Öffnungszeiten:

Für Kinder mit einer Betreuungszeit von 7 Stunden gelten die Zeiten von 7.15 Uhr bis 14.15 Uhr. Jedes Kind hat die Möglichkeit über Mittag zu bleiben. Eltern, die dies nicht in Anspruch nehmen möchten dürfen Ihre Kinder ab 11.45 Uhr abholen.

Aus Sicherheitsgründen schließen wir die Eingangstür um 9.00 Uhr. Bis zu dieser Uhrzeit sollte Ihr Kind in der Einrichtung sein. Je früher Ihr Kind in der Einrichtung ist, desto leichter fällt der Einstieg in den Alltag und die Teilnahme an allen Angeboten und Projekten wird ermöglicht.

Für Eltern, die eine längere Betreuung benötigen, ist die Kita bis 16.15 Uhr geöffnet.

Für die Betreuung von 14.15 bis 16.15 Uhr benötigen wir eine Bescheinigung vom Arbeitgeber.

## Aufsichtspflicht

Während der Öffnungszeit der Kita obliegt den Erzieher\*innen die Aufsichtspflicht für jedes Kind. Es ist daher sehr wichtig, dass Sie Ihr Kind im Gruppenraum oder im Garten den Erzieher\*innen bewusst übergeben. Wir legen großen Wert darauf, dass Ihr Kind uns begrüßt, mit einem „Guten Morgen“, „Tag“ oder „Hallo“ und uns dabei anschaut.

## Informationstafel

Alle Termine, Informationen und Veränderungen werden auf den Pinnwänden veröffentlicht, um Sie auf dem Laufenden zu halten.

Gleich im Eingangsbereich finden Sie wichtige Informationen über unsere Einrichtung und Neuigkeiten aus der Orts- und Kirchengemeinde.

Wichtige Aushänge finden Sie auf unserer Flipchart im Flur.

Infos, die die einzelnen Gruppen betreffen, finden Sie an den Pinnwänden in den Garderoben.

Durch die Pandemie entstand die Informationsweitergabe per Mail. Alle Neuigkeiten, Aktionen, aber auch Bastel-, Spiel- oder Beschäftigungsideen für zu Hause, erhalten die Eltern per Mail. So werden Sie rundum informiert. Wer uns seine Erlaubnis gibt, wird in der Kitaapp aufgenommen, die modernere Art Informationen Rund um die Kita weiterzugeben. Alle wichtigen Daten können Sie hier auch jederzeit und überall abrufen.

## Unsere Einrichtung im Überblick:

In unseren vier altersgemischten Gruppen - Rumpelstilzchen, Froschkönig, Frau Holle und Schneewittchen - können jeweils bis zu 25 Kinder im Alter von zwei bis sechs Jahre aufgenommen werden.

## Lage der Kita:

Unsere Einrichtung liegt in einem verkehrsberuhigten Gebiet.

Der Wald und nahe gelegene Felder laden zu Spaziergängen und Exkursionen ein.

## So sieht es in unserer Kita aus:

In unserem großen Außengelände können die Kinder ihrem Bewegungsdrang freien Lauf lassen. Besonders beliebt ist unser Fahrzeugplatz, das Trampolin und das große Klettergerüst.

Im Innenbereich können sich die Kinder vor allem in der Turnhalle und im Flur viel bewegen.

Unsere Gruppenräume mit Malecke, Bauecke, zweiter Ebene und einem Nebenraum bieten viel Platz für fantasievolle und kreative Spielmöglichkeiten.

Jede Gruppe verfügt über einen eigenen Sanitärbereich.

Vor jedem Gruppenraum befindet sich eine Garderobe für die Kinder. Dort hat jedes Kind seinen Platz für Jacke, Schuhe, die Kindergartentasche und alles was sonst noch wichtig für den Kindergartenalltag ist.

Für alle Kinder steht die „Lernwerkstatt“ zur Verfügung in welcher verschiedene Angebote stattfinden, unter anderem für die Vorschulkinder. Unsere Schlafenskinder essen dort auch zu Mittag, da sich gegenüber unser gemütlicher Schlafraum befindet.

# Unsere pädagogischen Ideen und unsere Ziele

In unserer Einrichtung geben wir den Kindern den Raum, um sich selbst zu spüren und sich zu erproben. Wir helfen ihnen ihre eigene Identität zu finden, damit sie sich nicht in Äußerlichkeiten finden müssen.

In der Kita geben wir den Kindern so viele **Freiräume** wie möglich und setzen nur so viele Grenzen wie nötig.

Sie entwickeln sich innerhalb unserer sozialen **Gemeinschaft** und einer anregenden Umgebung, in der sie sich in ihrem eigenen Spiel entfalten können.

Wir fördern die Kinder, indem wir sie beim Spielen, Basteln, Bauen, Malen und Rollenspielen beobachten und daraufhin **Lern-Gelegenheiten schaffen**. Wir begleiten sie im Hintergrund und vermeiden es einzugreifen oder Hilfestellung zu leisten, wenn die Kinder **eigenständig Lösungen finden** oder solange sie nicht um Hilfe bitten.

Wir geben ihnen stets die Zeit eigene Lösungen zu finden und ermutigen sie, ihre Ziele zu erreichen. Wir bestärken die Motivation der Kinder und lassen sie dabei ihre Fähigkeiten ausprobieren. Sie folgen ihren **Interessen** und erproben ihre **Spontanität**.

In den Jahren, die sie in der Kita verbringen, begleiten wir die Kinder, wenn sie ihr eigenes „ICH“ entdecken und Empathie entwickeln.

**Wir helfen ihnen ein gesundes Selbstbewusstsein aufzubauen!**

Die Kinder bauen einen möglichst großen Wortschatz auf, aus dem sie schöpfen können, um ihren **Mitmenschen mitzuteilen**, was sie gerade denken und empfinden. So fällt es ihnen leichter sich selbst zu spüren, soziale Kontakte mit uns Erziehern\*innen und den Kindern in der Kita zu knüpfen und in Konfliktsituationen lösungsorientiert voranzukommen.

Wir Erzieher\*innen unterstützen die Kinder dabei **Strategien und Handlungswege** zu finden, die ihnen helfen mit ihren Gefühlen und Impulsen konstruktiv umzugehen und schaffen ein Klima von Gefühlsoffenheit, in dem sie ihre guten und schlechten Gefühle zulassen können.

Wir fördern die **Stärken und Fähigkeiten** der Kinder und helfen dabei, **Schwächen** abzubauen, indem wir **gemeinsam Förderideen** für die einzelnen Kinder besprechen und finden.

Sie lernen sich im täglichen Ablauf in ihre Spielpartner hineinzufühlen und soziale Situationen einzuschätzen.

Jedes Kind in unserer Einrichtung hat eine\*n **Bezugserzieher\*in**, die sie schon in der Eingewöhnungszeit begleiten. Auch einen Paten bekommen die Kleinen, die sich im Tagesablauf liebevoll um sie kümmern.

In Konfliktsituationen gelten unsere **Kita-Regeln**, die wir immer wieder vermitteln.

Wir achten stets darauf, die Anliegen der Kinder wahrzunehmen und uns in ihre Lage zu versetzen. Es ist wichtig im **Gespräch mit den Kindern** deren Gefühle herauszuhören, damit wir diese ansprechen können.

Die Kinder in unserer Kita erleben, dass wir für sie da sind.

# Unser Ansatz & Formen der Planung

Unsere pädagogische Arbeit orientiert sich am Erfahrungs- und Entwicklungsstand der Kinder.

Unsere Schlagworte sind:

* spielerisch fit für das Leben machen
* zu Selbstständigkeit hinführen
* Sozialverhalten fördern
* sozial-emotional gefestigte Kinder
* Wert auf Gemeinschaft legen
* Konfliktlösestrategien entwickeln
* Spaß und Freude erleben
* …..

Warum planen wir?

Planung gibt dem Lernen eine Struktur.

Um den Kindern viele Lernerfahrungen zu ermöglichen, ist es notwendig genau zu planen.

Es gibt eine Planung aus aktuellen Anlässen und längerfristige Planungen. Kinder werden jeweils angemessen daran beteiligt:

* Kinder lernen, wo und wie sie Informationen finden.
* Kinder lernen, mit anderen zusammenzuarbeiten.
* ...

Was planen wir wie?

## Individuelle Planung

Wir nehmen jedes Kind wahr und beobachten, wie es sich entwickelt.

Die Kinder werden angeregt, sich selbst wahrzunehmen und kennenzulernen, z.B. mithilfe ihrer Portfolios. Wir setzen an dem an, was ein Kind schon kann und geben ihm Anregungen, seine Stärken auszubauen. Um die Selbständigkeit und das Selbstbewusstsein von Kindern zu fördern, gibt es Aufgaben in der Gruppe und der Kita, z.B.:

* Tischdeck-Dienst
* Aufräum-Dienst
* Garten-Polizei
* Patenschaften ...

Wir haben jedes Kind im Blick und überlegen mit ihm, seinen Eltern und als Team, wie wir es in seiner Entwicklung gut unterstützen können.

## Planen für Gruppen

In den Gruppen führen wir gezielte Angebote durch.

Diese Lernmomente werden unterschiedlich geplant:

* anhand der Interessen der Kinder
* situations- und entwicklungsabhängig
* durch Kinderkonferenzen

## Lernen in Projekten

Unsere Projektarbeit orientiert sich an den Interessen und Fragen der Kinder. Die Kinder gestalten das Projektthema aktiv mit, z.B. durch die Auswahl der Materialien und Medien oder die Gestaltung des Gruppenraums.

Als katholische Einrichtung beziehen wir in unsere Projektarbeit auch den religiösen Jahreskreis mit ein.

Ein Projekt kann mit der ganzen Gruppe, gruppenübergreifend oder mit einer kleinen Gruppe durchgeführt werden. Falls es sich durch das Thema ergibt, können auch Eltern einbezogen werden. Die Dauer eines Projekts ist individuell und hängt davon ab, ob das Interesse der Kinder an dem Thema zufrieden gestellt wurde.

# Freispiel

Im Freispiel entwickeln Kinder Selbstbewusstsein. Sie können ausprobieren ohne Angst haben zu müssen, dass sie etwas falsch machen.

Wenn Kinder spielen, haben sie ganz viele Möglichkeiten: Rollenspiel, Brettspiele, Singspiele, Bewegungsspiele, Fingerspiele, Bauen, Basteln, Malen...

Jedes Kind entscheidet selbst, ob es alleine oder mit anderen spielt. Es wählt aus, wo oder was es spielt.

Daraus ergibt sich die Förderung folgender Bereiche:

* Kreativität
* Phantasie
* Resilienz
* Soziale Kompetenz
* Konfliktbewältigung
* Kommunikation
* …..

Wir begleiten und unterstützen die Kinder dabei, ihre Ideen umzusetzen und gute Lösungen zu finden.

# Geschlechtssensible Pädagogik

In der Kindheit entwickeln Kinder die eigene Geschlechtsidentität und beobachten Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen Mädchen und Jungen, bzw. Frauen und Männern.

Mit unserer Haltung vermitteln wir die gleichberechtigte Wertschätzung. Wir regen nicht typisch weibliche oder männliche Aufgaben, Rollenspiele, Tätigkeiten und Angebote an.

Unser Ziel ist es, dass die Kinder ihr jeweils eigenes Entwicklungspotenzial entfalten und ausleben dürfen.

Mädchen spielen Papa oder Jungen die Mama. Mädchen und Jungs können gleich stark sein. Jungs dürfen weinen und Mädchen Fußball spielen.

Alle können ihre Gefühle zeigen.

Alle Kinder dürfen mit allem und jedem spielen. Die Kinder nehmen sich selbst und einander bewusst wahr. Wir benennen die Geschlechtsteile korrekt. Wir sensibilisieren die Kinder dafür, rücksichtsvoll und achtsam miteinander umzugehen. „Doktorspiele“ sind beispielsweise in einem geschützten Rahmen erlaubt. Dabei gilt immer: Ein „Nein“ ist ein „Nein“!

In unserer Umgangssprache bemühen wir uns bewusst, geschlechtsbewertende Ausdrücke zu vermeiden.

# Resilienz: Das Immunsystem der Kinderseelen

## Was ist Resilienz?

Resilienz ist die innere Widerstandskraft des Menschen. Diese Fähigkeit lässt sich ein Leben lang stärken und trainieren.

## Wie stärken wir die Resilienz bei den Kindern in unserer Einrichtung?

Wir fördern die Kinder darin, Ressourcen zu schaffen, ihren eigenen Wert kennen zu lernen, sich in der Kita aufgenommen und wertgeschätzt zu fühlen.

Wir ermutigen die Kinder, Konflikte eigenständig zu bewältigen, sich durchzusetzen oder unterzuordnen, auch mal „NEIN“ zu sagen. Wir zeigen ihnen Wege, wie sie mit ihren Stärken und Schwächen umgehen können.

Den Kindern wird in der Kita die Gelegenheit gegeben, ihre Gefühle zu erleben, auszudrücken und auszuleben.

Wir vermitteln den Kindern, dass Regeln Stabilität, Orientierung und Sicherheit bieten.

# Lernkompetenz & Ko-Konstruktion

„Sage es mir, und ich werde es vergessen;   
zeige es mir, und ich werde mich erinnern;   
lass es mich tun, und ich werde es können.“

*Konfuzius*

Unter Lernkompetenz verstehen wir:

* die Fähigkeit, Informationen einzuholen,
* Antworten und Lösungen zu finden,
* Handlungsweisen einzuüben und
* sich Unterstützung zu holen.

Nur wer diese Fähigkeiten entwickelt, kann erfolgreich lernen, bzw. wer sich Lerntechniken aneignet, ist in der Lage, gestellte Aufgaben selbständig zu lösen.

Wir ermutigen die Kinder, sich ihren Stärken entsprechend auszuprobieren und ermöglichen ihnen, sich an Unbekanntes und Ungewohntes heranzuwagen.

Die Kinder entwickeln ihre Lernkompetenz forschend und selbsttätig.

Unterstützt werden sie von uns, den Erzieher\*innen, die durch Beobachtung, Materialauswahl und das Liefern von Sachinformationen die Weiterentwicklung der Kinder fördern. So können auch Projekte entstehen, die den Kindern die Möglichkeit geben, sich über einen längeren Zeitraum, mit anderen interessierten Kindern, in kleinen Gruppen, mit einem bestimmten Thema zu beschäftigen. Dabei stehen ihnen viele verschiedene Materialien und Möglichkeiten zur Verfügung.

Wir unterstützen die Kinder in ihrer Neugier und bieten ggf. Hilfestellung an.

LUST AM LERNEN wird somit über die Eigenmotivation der Kinder gefördert und bestimmte Themen und Projekte werden mit allen Sinnen erfasst bzw. erfahren.

# Partizipation

## Das ist Partizipation

Unser christliches Menschenbild ist geprägt von der aktiven Beteiligung der Kinder.

Partizipation bedeutet das aktive und nachhaltige Mitwirken und Mitbestimmen von Kindern an Planungen und Entscheidungen, die ihre Lebenswelt betreffen.

Die Meinung des Kindes wird angemessen und entsprechend seinem Alter und seiner Reife berücksichtigt.

Wir schaffen ein „demokratisches Klima“, indem wir mit den Kindern und im Team demokratische Teilhabe leben.

Die Kinder üben ihr kommunikatives Verhalten, lernen zu diskutieren und zu argumentieren und trainieren ihre verbalen und rhetorischen Fähigkeiten.

Durch Partizipation entwickeln die Kinder Selbstbewusstsein, stärken ihr Selbstvertrauen und erleben ihre Selbstwirksamkeit. Sie lernen, mit Frustrationen und einem Bedürfnisaufschub zugunsten mehrheitlicher Beschlüsse umzugehen.

## Kinderkonferenz

Kinderkonferenzen sind Versammlungen der Kinder mit den Erziehern, in denen sie ihre Gedanken, Gefühle, Erlebnisse, Wünsche und Ideen in Worte packen können. Sie lernen sich auszudrücken und wahrzunehmen, was sie selbst und die Anderen in der Gruppe bewegt.

Gemeinsam entscheiden alle Kinder, was sie besonders interessiert und womit sie sich näher beschäftigen möchten.

Es können Projekte entstehen, mit der sich die Gruppe über einen gewissen Zeitraum auseinandersetzt. Die Kinder planen gemeinsam mit den Erziehern, was sie dafür benötigen, was in der Einrichtung zu finden ist oder was vielleicht von zu Hause mitgebracht werden kann.

Auch Veränderungen oder Regeln werden als Gruppe besprochen, diskutiert und festgelegt.

Kinderkonferenzen finden in den Gruppen regelmäßig statt und können zusätzlich zu jeder Zeit von den Kindern eingefordert werden.

# Inklusion

„Inklusion - Was ist das eigentlich?“

Inklusion heißt wörtlich übersetzt Zugehörigkeit, also das Gegenteil von Ausgrenzung.

Wenn jeder Mensch - in unserer Einrichtung in erster Linie alle Kinder - nach und nach überall dabei sein kann: im Alltag, bei Angeboten, bei Festen und Feiern usw., dann ist das gelungene Inklusion.

Alle Kinder sollen in der Kita spielen und lernen können:

* Egal, welche Sprache zu Hause gesprochen wird.
* Egal, wieviel Geld die Eltern haben.
* Egal, wie ein Kind aussieht.
* Egal, wie individuell sich ein Kind verhält.
* Egal, was ein Kind zum Spielen und Lernen braucht.
* Egal, welchen Glauben die Familie hat.
* Egal, ob das Kind ein Junge oder Mädchen ist.

In einer inklusiven Gesellschaft ist es normal, verschieden zu sein. Die Vielfalt wird genutzt, um miteinander den Alltag zu gestalten. Somit erleben und nehmen alle Gemeinschaft wahr, jede und jeder hat seinen sicheren Platz.

Zum Beispiel:

* Ältere Kinder helfen jüngeren Kindern beim Anziehen der Jacke oder trösten sie.
* In Kinderkonferenzen bringen die Kinder ihre Ideen, Bedürfnisse und Wünsche ein. Sie werden bei der Gestaltung des Alltags mit ins Boot genommen.
* Die Eltern sind auch im Blick. In unserem Rahmen bieten wir den Familien unsere Begleitung und Unterstützung an.
* Wenn das Team plant und reflektiert, spielen inklusive Ziele eine Rolle.

Durch die Anerkennung der Vielfalt und dem Ermöglichen der Teilhabe Aller, wird die Gemeinschaft gestärkt. Werden alle gleichbehandelt und haben alle die gleichen Rechte, wird das Mitgefühl gefördert und jeder nachhaltig in seiner Entwicklung gestärkt.

# Tagesablauf

Unsere Kita öffnet ab 7.15 Uhr.

In der Zeit bis 8 Uhr werden alle Kinder gemeinsam in einer Gruppe betreut. Ist der Bedarf für diese Uhrzeit größer, werden entsprechend der Zahl Gruppen zusätzlich geöffnet.

Ab 8 Uhr gehen die Kinder in ihre Gruppen, nun heißt es Zeit für die Kinder zum Freispiel. Sie finden sich in Spielgruppen zusammen, in der Gruppe, im Flur, in der

Turnhalle oder auch im Garten. Dabei können sie sich Gruppenübergreifend treffen oder gerne auch Freunde in den anderen Gruppen besuchen. Dies muss nur mit den Erziehern abgesprochen werden.

Zwischendurch bieten wir den Kindern die Gelegenheit zum gemeinsamen Frühstück.

Über den Morgen verteilt gibt es gezielte Angebote und Aktivitäten, wie z.B. Turnen, Projekte, Kinderkonferenzen, Kleingruppen -Arbeit, kreative- religiöse Angebote.

Wir sind bestrebt täglich mit den Kindern ins Freie zu gehen, da wir die Bewegung an der frischen Luft sehr wichtig finden.

Nach der Essens- und Ruhezeit haben die Kinder wieder Zeit zum freien Spiel.

# Frühstück

Frühstück bedeutet, Gemeinschaft zu erleben. Es tut gut zusammen zu sitzen, zu erzählen und dabei zu essen und zu trinken.

In unserer Einrichtung legen wir großen Wert auf das gemeinsame Frühstück mit allen Kindern, welches wir mit einem Gebet beginnen. Die Selbstständigkeit und das aufeinander Achten wird dabei gefördert.

Vor und nach dem Essen werden Hände gewaschen. Die Kinder helfen beim Eindecken der Tische und holen sich ihre Tasche alleine.

In kleinen Tischgemeinschaften lernen sie sich zu helfen und miteinander zu kommunizieren. Die älteren Kinder helfen den jüngeren z.B. beim Einschenken des Getränkes, beim Aus- oder Einpacken des mitgebrachten Frühstücks. Jedes Kind ist dafür verantwortlich, dass der Platz auch wieder sauber hinterlassen wird. Dabei achten wir selbstverständlich auf Mülltrennung und helfen den Kindern Bio-, Plastik-, Papier- und Restmüll in die farblich dafür vorgesehenen Eimer zu entsorgen.

Das Essen bringt sich jedes Kind von zu Hause mit. Die Familien und wir achten auf ausgewogene Ernährung: abwechslungsreich und gesund tut jedem Kind gut! Um Verwechslungen zu vermeiden, geben Sie Ihrem Kind bitte eine mit Namen versehene Tasche mit. Und vergessen Sie nicht die Brotdose ebenfalls zu beschriften.

Das EU-Schulobstprojekt fördert gesunde Ernährung. Wir bekommen wöchentlich Milch geliefert und erhalten Obst und Gemüse. So können wir den Kindern zusätzlich frisches Obst und Gemüse anbieten.

Wir kochen gelegentlich frischen Tee, den die Kinder gerne trinken. Wasser und Säfte gibt es zusätzlich, die von den Eltern gespendet werden.

# Mittagessen

In unserer Kita gibt es für alle Kinder die Möglichkeit am Mittagessen teilzunehmen.

Die ersten Kinder essen bereits um 11:45 Uhr und gehen anschließend zum Schlafen. Alle anderen Kinder essen um 12:00 Uhr in ihrer Essensgruppe.

Das Essen wird zum Teil von der Firma Hofmann tiefgekühlt geliefert, zum Teil von unserer Hauswirtschafterin frisch zubereitet.

Der Speiseplan, versehen mit Allergen-, Konservierungs- und Zusatzstoffen, ist an der Küchentür ausgehängt und wird in der Kita – App geteilt.

In unserer Einrichtung gehört das Gebet vor den Mahlzeiten dazu. Während des Essens ist uns eine harmonische, familiäre Atmosphäre wichtig. Die Kinder helfen sich gegenseitig, erzählen miteinander und können in Ruhe zusammen Essen. Es gibt keinen Zeitdruck und jedes Kind kann sich die Zeit nehmen, die es zum Essen benötigt. Wir geben jedem Kind die Möglichkeit von jeder Speise zu kosten. Danach dürfen sie entscheiden, ob sie noch mehr davon möchten.

Schon die Kleinsten werden an den Umgang mit Besteck herangeführt. Ebenso lernen sie von Beginn an ihre Teller, Gläser und Besteck abzuräumen, die Teller abzukratzen und zusammenzustellen. Nach dem Essen werden selbstständig Hände und das Gesicht gewaschen.

Der Essensbeitrag für das Mittagessen beträgt 46 Euro im Monat.

# Geburtstagsfeier in der Kita

Der Geburtstag eines Kindes ist ein ganz besonderer Tag und wird auch bei uns im Kindergarten gefeiert. In der Regel feiern wir direkt am selben Tag oder sobald wie möglich nach.

Gemeinsam mit den Kindern in der Gruppe machen wir einen Stuhlkreis. Es wird gratuliert, Geburtstagslieder werden gesungen und das Geburtstagskind darf sich seine Lieblingsspiele bzw. Lieder wünschen. Das Geburtstagsgeschenk und eine Geburtstagskrone dürfen natürlich nicht fehlen!

Wir bitten Eltern am Geburtstag ihres Kindes keine Kuchen, Süßigkeiten oder Sonstiges für die Gruppe mitzubringen. Das Geburtstagskind allein steht an diesem Tag im Mittelpunkt, weshalb wir bewusst auf diese Dinge verzichten.

# Mittagsschlaf

Die jüngeren Kinder beginnen um 11.45 Uhr mit dem Mittagessen und sind gegen 12.30 Uhr im Schlafraum. Hier wartet für jedes Kind ein eigenes Bettchen, das mit Namen versehen ist. Ebenfalls hat jedes Kind einen eigenen Korb, in dem der Schlafanzug und eigene Sachen, wie z.B. Kuscheltier, Schnuller oder Schmusetuch aufbewahrt werden. Die Kinder nehmen auf den Betten Platz und beginnen sich allein umzuziehen. Wer unsere Unterstützung benötigt, bekommt sie natürlich. Liebevoll versuchen wir dabei, jedes Kind immer mehr zur Selbstständigkeit hinzuführen.

Für das regelmäßige Wechseln der Schlafwäsche sind die Eltern selbst verantwortlich.

Bis 14.15 Uhr ist eine Person mit im Raum. Sie kann jederzeit Kindern helfen, die wach werden.

Ab 14.15 Uhr endet die offizielle Schlafenszeit und die Kinder ziehen sich allein oder mit unserer Hilfe wieder um. Wer noch Schlaf braucht, kann noch etwas liegen bleiben. Danach gehen sie in die Gruppen zum Spielen.

Die Betten werden vom Kindergartenteam alle zwei Wochen frisch bezogen.

# Sprache im Kindergarten

Sprache ist der Schlüssel zur Welt.

Wir brauchen Sprache, um uns zu verständigen, zu spielen und zu lernen. Die Erzieher\*innen nutzen bewusst vielfältige Gelegenheiten, wie z.B. die einzelnen Spielgruppen am Tisch, die Spielecken, beim Wickeln oder während dem Mittagessen, um die natürliche Sprachentwicklung der Kinder anzuregen und zu fördern. So können alle Kinder von alltagsintegrierter sprachlicher Bildung profitieren.

Ziel ist es, die Kinder durch Projekte in ihrer individuellen Entwicklung zu unterstützen und ihre sprachlichen Fähigkeiten zu erweitern.

# Wahrnehmung

Mit Hilfe der Wahrnehmung schafft sich der Mensch Orientierung, damit er sich in der Welt zurechtfindet.

In der Kita setzen die Kinder ihre Sinne jeden Tag ein:

* sie entdecken Material und Spielsachen, die sie von zuhause nicht kennen: verschiedene Oberflächen, Formen, Farben und Möglichkeiten etwas damit zu machen,
* sie probieren beim Mittagessen etwas, was sie so noch nie gegessen haben,
* sie nehmen den Raum um sich herum wahr und merken, dass sie viel Platz und Möglichkeiten haben, um ihre Ideen umzusetzen, z.B. großflächig malen, mit Händen und Füßen malen, große Bausteine verbauen, mit Spielen experimentieren...
* sie nehmen sich als Teil einer Gruppe und großen Gemeinschaft wahr und lernen auf andere Rücksicht zu nehmen und eigene Wünsche zu äußern.

Wir sind grundsätzlich viel und regelmäßig mit Kindern draußen, so können sie die unterschiedlichen Wetterlagen bewusst wahrnehmen. Im Freien sind die Sinne besonders aktiv.

Wenn die Kinder draußen spielen, entdecken sie gemeinsam interessante Dinge, z.B. Haselnüsse und Kastanien sammeln, Tunnel im Sandkasten graben, im Wald ein Sofa bauen.

Die Kinder lernen, indem sie wahrnehmen:

* Die Kinder nehmen wahr, dass es Spaß macht mit Freunden aktiv zu sein (soziale Wahrnehmung).
* Sie nehmen sich gegenseitig wahr und merken, was den anderen guttut oder Angst macht (emotionale Wahrnehmung).
* Kinder achten auf Kleinigkeiten und lassen sich begeistern und entwickeln Spielideen.
* ...

Die Kinder lernen, dass es außerhalb der Familie auch Menschen gibt, die auf sie achten und sich mit ihnen auseinandersetzen. Wir bauen mit den Kindern Beziehungen auf. Sie merken, dass sie sich auf uns verlassen können, etwas ausprobieren dürfen und Hilfe bekommen, wenn sie sie brauchen.

# Bewegung

Kinder haben schon von Geburt an einen ausgeprägten Bewegungsdrang. Diesen Drang können die Kinder nicht nur an einem festen wöchentlichen Turntag ausleben, sondern auch im normalen Kita-Alltag. Durch vielfältige Bewegungsmöglichkeiten in- und außerhalb unserer Kita und dem Garten werden die Kinder in ihren Bewegungsfähigkeiten und -fertigkeiten gefördert und können diese ausbauen. Dies stärkt die seelische und körperliche Gesundheit der Kinder.

Wir sehen es als unsere Aufgabe, den Kindern für ihr Bewegungs- und Umweltbewusstsein entsprechende Räume und Materialien zur Verfügung zu stellen und sie in ihrer Entwicklung zu unterstützen, indem wir:

* einen festen Turntag in der Woche haben
* die Kinder die Turnhalle und den Flur auch selbständig nutzen dürfen
* regelmäßig mit den Kindern in den Garten gehen
* monatliche Waldtage haben
* Bewegungsspiele im Stuhlkreis durchführen
* regelmäßige Spaziergänge machen

# Künstlerische Ausdrucksformen

## Kreativität

In den ersten Lebensjahren eines Kindes ist es sehr wichtig, ihm genügend Möglichkeiten zur Auslebung seiner Kreativität zu geben.

Dabei spielt das kreative Gestalten eine wesentliche Rolle. Mit unterschiedlichen Materialien, bzw. Farben können Kinder am besten ihre Erfahrungen machen.

Nicht nur die Feinmotorik kommt zum Einsatz, Kinder entwickeln vielmehr auch die Fähigkeit Herausforderungen anzunehmen und für Probleme eine Lösung zu suchen. Sie lernen dabei, dass ihr Tun nicht wirkungslos ist und auch sie nicht wirkungslos sind.

## Musikalische Erziehung

Die Kinder erlernen und singen Lieder zu verschiedenen Themenbereichen, hören Musikwerke an, gestalten Klanggeschichten, spielen und experimentieren mit Instrumenten und lernen rhythmisch zu klatschen, außerdem werden sie im Bereich Sprache gefördert. Sie haben Freude und Spaß an der Musik. Im Alltag nutzen die Kinder eigenständig die Tonie-Box oder treffen sich in Sing- und Spielkreisen.

## Kreative Angebote, künstlerisches Gestalten

In unserem Kindergarten können die Kinder ihre Kreativität bei vielen Gelegenheiten ausleben, erfahren und erweitern. Durch freies Gestalten beim Malen und Basteln, Spielen in der Natur, Experimentieren mit verschiedenen Materialien und Umsetzen eigener Ideen wird die Fantasie angeregt. Die Kinder haben Spaß dabei, etwas Eigenes herzustellen und zu entwerfen. Außerdem stellen die Kinder durch ihre Bilder ihre eigene Sicht der Welt dar.

## Bewegung und Kreativität

Es ist wichtig Kindern in ihrem Alltag immer wieder Gelegenheit zur Bewegung zu geben.

Die Kinder haben Spaß an Bewegung. Sie fördert und stabilisiert Grob- und Feinmotorik und das Gleichgewicht. Die Geschicklichkeit wird geschult. Durch Bewegung wird das Gehirn angeregt. Kinder lernen ihre Kräfte einzuschätzen und dosiert einzusetzen. Sie setzen ihre Ideen um und machen Materialerfahrungen, z.B. bauen Kinder eigene Bewegungslandschaften auf.

Gezielte oder freie Angebote, wie z.B. Rhythmikstunden, in unserem Turnraum oder im Außengelände sind Bestandteile unseres Alltags.

## Theater, Mimik, Tanz

Die Kinder schlüpfen in verschiedene Rollen, da sie gerne Rollenspiele spielen. Sie sind mal die Mama oder der Papa, das Baby, der Polizist, die Katze, der Hund und noch vieles mehr. Auch bei Singspielen wie „Hänsel und Gretel“, „Dornröschen“ oder „Löwenjagd“ werden Rollen verteilt, die das jeweilige Kind dann spielt. Hierbei entwickeln die Kinder auch Mimik und Gestik, passend zur Geschichte.

Getanzt wird in unserer Einrichtung auch gerne. Die Kinder haben die Möglichkeit sich in den Gruppen zu bewegen, z.B. beim Stopptanz.

# Gemeinschaft und Beziehungen

In unserer Einrichtung legen wir viel Wert auf ein harmonisches Miteinander. Die Kinder sollen sich in unserer Einrichtung und ihrer Gruppe wohlfühlen und zurechtfinden.

Wir Erzieher\*innen sehen unsere Rolle als Bezugspersonen darin, eine stabile Beziehung zu den Kindern aufzubauen und ihnen unvoreingenommen gegenüber zu treten. Unsere Haltung ist wertschätzend, wir nehmen Kinder in ihrer Entwicklungs- und Lebenssituation ernst und gehen auf sie ein.

Wir unterstützen die Kinder dabei, erste Freundschaften zu schließen und sie zu pflegen. Dazu gehört auch mit Konflikten umzugehen und diese selbstständig zu lösen. Dies fördert die Sozialkompetenz und die Kinder erfahren, wie wichtig es ist, auf die Bedürfnisse anderer zu achten und einzugehen. Hierbei spielen Toleranz und Respekt eine große Rolle.

Durch gruppenübergreifende Aktivitäten, wie beispielsweise Waldtag, Schuki-Treff, gemeinsames Singen in der Turnhalle usw. stärken wir das Gemeinschaftsgefühl im ganzen Haus und geben den Kindern so die Möglichkeit, außerhalb ihrer Gruppe Kontakte und Beziehungen aufzubauen.

Bei regelmäßig durchgeführten Kinderkonferenzen lernen sie Wünsche und Äußerungen mitzuteilen, Regeln aufzustellen und Kompromisse einzugehen. So machen wir den Kindern bewusst, dass sie eigene Entscheidungen treffen und den Alltag mitbestimmen können. Kinder erlernen so die Grundlagen demokratischen Handelns.

# Naturerfahrung

Wir legen Wert darauf, den Kindern die Natur auf vielfältige Art und Weise näher zu bringen. Bei Spaziergängen oder beim Spielen im Garten erleben sie einen respektvollen und wertschätzenden Umgang mit der Natur.

Durch Experimente, Waldtage oder Beobachtungen der Naturveränderungen im Jahreskreis vermitteln wir den Kindern achtsam und nachhaltig mit ihrer Umwelt umzugehen.

Einmal im Monat - an unserem Wald- und Wiesentag - erkunden wir mit den „großen Mittleren“ bei langen Spaziergängen und Expeditionen die Natur. Durch verschiedene Aktivitäten sensibilisieren wir die Kinder für ihre Umwelt, z.B. beim Sammeln von Naturmaterialien, bei Beobachtungen von Tieren in Wald und Wiese und durch vielfältige andere Sinneserfahrungen, z. B Matschanlage, Kastanienbad.

Das Highlight der Wald- und Wiesenkinder ist die Führung mit dem Förster im Wald.

# (Inter-) Religiöse Bildung

Als katholische Einrichtung ist die religiöse Bildung ein besonderer Schwerpunkt unserer Arbeit. Dabei orientieren wir uns im Jahreskreis an den religiösen Festen. Mithilfe von verschiedenen Materialien und Medien, wie beispielsweise biblische Erzählfiguren, Kamishibai oder mit Instrumenten, führen wir die Kinder anschaulich und kindgerecht an den christlichen Glauben heran.

Diese Aktivitäten finden als

* gruppenübergreifende Angebote
* gruppeninterne Angebote
* Familiengottesdienste
* Wortgottesdienste in der Kita und der Kirche
* Zusammenarbeit mit dem Pastoralteam

statt.

Das gemeinsame Beten und Singen religiöser Lieder vor den Mahlzeiten gehört zu unserem täglichen Ritual.

Anderen Glaubensrichtungen, welche bei uns selbstverständlich auch vertreten sind, begegnen wir mit Aufgeschlossenheit, Toleranz und Respekt. Die Inhalte anderer Religionen greifen wir auf, wenn sich Situationen anbieten.

# Forschen - Mathematik, Naturwissenschaft und Technik

Kinder erkunden mit großer Neugier und Wissbegierde ihre Umgebung. Die Fragen der Kinder sind Anlass, um sie auf ihrer Suche nach Antworten zu begleiten und bei Bedarf zu unterstützen.

Wenn Kinder beispielsweise matschen oder in Pützen springen, machen sie sinnliche und handlungsorientierte Erfahrungen mit den Elementen Erde, Wasser und Luft. Sie finden Unterschiede und Gemeinsamkeiten heraus und teilen ihre Gedanken und Fragen dazu mit.

Der Wissensdrang der Kinder treibt sie an, Phänomenen der Umwelt und des Miteinanders auf den Grund zu gehen: Beobachten, Ausprobieren, Prüfen, Beschreiben, Vergleichen und Bewerten vermitteln ihnen zunehmend ein Verständnis, wie die Welt funktioniert.

# Medien

Kinder lernen die Welt kennen, in der Medien eine besondere Bedeutung im Alltag haben. Der Begriff Medien umfasst alle Mittel zur Information, zum Lernen und zur Unterhaltung: Bücher, Spiele, Filme, Fernsehen, Audio-Medien, PC, Handy usw.

Kinder bekommen bei uns die Möglichkeit Erfahrungen mit Medien zu sammeln. Sie lernen die Vielfalt verschiedener Medien bei uns kennen. Sie üben sich im Umgang damit und erkennen die Funktion und den Nutzen der Medien:

* Tisch-, Regel-, Kreis- und Singspiele werden den Kindern täglich angeboten.
* Bilder-, Sach- oder Vorlesebücher sind für die Kinder frei zugänglich. Nach Wunsch werden sie von den Erzieherinnen vorgelesen und zu bestimmten Themen verwendet.
* Audio-Medien, CDs, Tonie-Box u. ä. werden zur Verfügung gestellt und begleiten die Kinder zum Tanzen oder Mitsingen im Alltag.
* Fotoapparate und Fotografien sind im Alltag präsent, zum Beispiel im Zusammenhang mit Portfolios.
* Hinzu kommt ab und zu auch die gemeinsame Nutzung von Smartphone und PC:
* Den Kindern werden Lieder vorgespielt, Bilder und Informationen gezeigt,
* Videos von Tieren oder für die Kinder wichtige Themen, wie Feuerwehr, Polizei, werden in Kürze gezeigt und zum Anregen von Gesprächen genutzt,
* Ausmalbilder dürfen sich die Kinder aussuchen, können ausgedruckt und so schnellstmöglich für sie, zur Verfügung gestellt werden.

Welterfahrungen sollten medial unterstützt und ergänzt werden. Das Öffnen nach Außen und Offenheit für die Welt, ist ein wichtiger Schritt in der Gesamtentwicklung der Kinder.

Medien - in all ihren Ausprägungen - gehören zu unserer Kultur. Ein souveräner und kritischer Umgang gehört zu einer modernen Lebensgestaltung.

# Eingewöhnungszeit

Wir arbeiten in Anlehnung an das Berliner Eingewöhnungsmodell. Dabei werden die Tage der Eingewöhnung individuell gestaltet. In den ersten drei Tagen beginnen wir mit einer Stunde Besuchszeit des Kindes in Begleitung eines Erziehungssorgeberechtigten.

Abhängig vom Alter und dem Entwicklungsstand des Kindes wird ab dem 4. Tag entschieden wie mit der Eingewöhnung weiter verfahren wird. So kann es sein, dass Eltern schon für einige Zeit aus der Gruppe können. Sie brauchen etwas Geduld und geben ihrem Kind die Zeit, die es braucht.

Wenn sich Kinder in der Trennungsphase nicht von der Fachkraft beruhigen lassen, darf die Bezugsperson wieder in die Gruppe kommen und für die besprochene Zeit dabei bleiben.

Sind wir an dem Punkt angelangt, in der die Trennung gut läuft, wird der Aufenthalt in der Kita ohne Elternteil Schritt für Schritt erweitert, bis Ihr Kind den ganzen Tag bleiben kann. So kann die Eingewöhnung 2-4 Wochen dauern.

Von Beginn an ist es wichtig, dass Eltern sich bewusst von ihrem Kind verabschieden. Auch wenn ihr Kind weinen sollte, geben es die Eltern voll Vertrauen in unsere Hände. Ein Kind spürt das und wird sich immer besser in die neue Situation einfinden. Dies wird dem Kind und den Eltern die Eingewöhnung erleichtern.

Wenn Eltern wieder kommen ist es wichtig, dass sie ihrem Kind bewusst machen, dass die Kindergartenzeit nun zu Ende ist. Sie verabschieden sich gemeinsam mit ihrem Kind von den Erziehern und gehen nach Hause.

# 

# Jüngere und ältere Kinder

Wir betreuen die Kinder in altersgemischten Gruppen im Alter von zwei bis sechs Jahren. Dabei profitieren alle Altersgruppen voneinander. So entwickeln Kinder untereinander Durchsetzungsvermögen, Rücksichtnahme, Empathie, Achtsamkeit, den Umgang mit Herausforderungen usw.

Unsere Spielangebote sind auf alle Altersstufen und Entwicklungsstände der Kinder ausgerichtet. Dies ermöglicht allen Kindern Erfolgserlebnisse.

Die Kinder lernen in der Gruppe einfühlsam aufeinander zuzugehen und Konflikte selbständig zu lösen. Mit Zuwendung, Hilfe und Verständnis wollen wir dazu beitragen, dass die Kinder zu selbstbewussten und emotional und sozial stabilen Persönlichkeiten heranwachsen, die in der Lage sind, für andere Verantwortung zu übernehmen, z.B. in einer Patenschaft für neue Kinder.

Die Eingewöhnungszeit und die Integration der neuen Kinder werden durch feste Bezugspersonen und Hilfe der Kinder in der Gruppe positiv beeinflusst.

# Beziehungsvolle Pflege

Pflegerische Tätigkeiten haben einen hohen Stellenwert und sind ein Schwerpunkt neben der pädagogischen Arbeit. Situationen wie An- und Ausziehen, essen, trinken, schlafen oder wickeln sind wertvolle soziale, kommunikative Interaktionen und damit wichtige Bildungs- und Lernsituationen im pädagogischen Alltag.

Die Bedürfnisse der Kinder werden sensibel und wertschätzend von uns wahrgenommen. Wir stehen beratend und helfend zur Seite.

Beziehungsvolle Pflege und das Eingehen auf die Grundbedürfnisse, basiert auf Respekt und Achtung vor der Persönlichkeit des Kindes. Dies stärkt das Selbstbewusstsein und das Selbstwertgefühl der Kinder.

# Das letzte Jahr in der Kita

Um den Kindern den Übergang in die Schule zu erleichtern, bereiten wir sie in ihrem letzten Jahr bei uns vermehrt auf die Anforderungen der Schule vor. Die Kinder dürfen Wünsche äußern, was sie in ihrem letzten Kindergartenjahr erleben möchten.

Regelmäßig sind Aktionen wie ein Besuch bei der Polizei und der Feuerwehr dabei. Auch beim „Paula-Projekt“ vom Deutschen Roten Kreuz, wird den Kindern spielerisch der richtige Umgang im Notfall, sowie Grundlagen der ersten Hilfe vermittelt.

Durch Mitarbeiter der Kreisverwaltung Germersheim erlernen die Kinder bei der Umwelterziehung und im Umwelttheater den Müll richtig zu trennen und auf ihre Umwelt zu achten.

Jedes Jahr dürfen die Kinder den Tannenbaum der Sparkasse, bzw. der VR Bank mit selbstgebastelter Dekoration schmücken. Außerdem überraschen wir einmal jährlich die Senioren bei ihrem Nachmittag mit einer Darbietung und einem kleinen Geschenk, welches wir für sie gemacht haben.

Durch das Pastoralteam in Germersheim gibt sich uns die Möglichkeit den Kindern die Kirche durch eine Kirchenführung näher zu bringen. Dabei erhalten sie einen näheren Einblick in Abläufe und Geschehnisse rund um den Gottesdienst.

Neben diesen besonderen Aktionen finden einmal pro Woche ein gruppenübergreifender Treff statt. Dabei wollen wir den Kindern Zahlen, Farben, Silben und Reime näherbringen.

In Kooperation mit der Grundschule dürfen die Kinder Unterrichts- oder Turnstunden besuchen. So erhalten sie erste Eindrücke vom Schulalltag.

Das letzte Kindergartenjahr endet mit einem gemeinsamen Ausflug der Schulanfänger, einer Party in der Kita und einem Abschlussgottesdienst mit der Familie.

Schulreife bedeutet für uns nicht lesen und schreiben können, sondern ein starkes Selbstbewusstsein und eine ausgeprägte Sozialkompetenz.

# Beobachten und Dokumentieren

Durch unsere Beobachtungen während des Tages erfahren wir, womit sich die Kinder gerade beschäftigen. Wir haben so die Möglichkeit jedem Kind in seiner individuellen Entwicklung Helfer und Begleiter zu sein. Wir können ihm Zeit und Angebote zur Weiterentwicklung bieten.

Bei Beobachtungen machen wir ab und zu Notizen, Fotos und kurze Filme zur Erinnerung und um noch einmal darauf zurückgreifen zu können. Es sind Erinnerungen für die Kinder selbst und Beispiele für die Eltern.

Die Form der Beobachtung hat den Vorteil, eine Situation mehrmals anschauen zu können. Wir schauen einzelne Teile der Dokumentationen mit dem Kind, im Team und mit den Eltern an, um die Entwicklungen anschaulich zu machen und gemeinsam Interpretationen zu finden.

## Portfolio

Wir legen für jedes Kind über die gesamte Kita-Zeit ein Portfolio an. Die Kinder dürfen selbst entscheiden, was alles in ihren Ordner kommt. Dies ist etwas ganz Besonderes für sie und ist für jedes Kind individuell gestaltet. Ebenso entscheiden die Kinder selbst, wer in ihren Ordner schauen darf.

Wir sammeln für alle Kinder ihre „Lerngeschichte“ im Portfolio-Ordner. Die Kinder nehmen ihren Ordner immer wieder in die Hand, schauen ihn an und lassen sich gerne daraus vorlesen. Dadurch können die Kinder ihre eigenen Fortschritte in der Entwicklung über die Jahre selbst erkennen und nachvollziehen.

Die Ordner dürfen sich die Eltern jederzeit ansehen und er ist Bestandteil im Entwicklungsgespräch.

# Einbindung in die Gemeinde

Unsere Kindertagesstätte ist ein Teil der Kirchen- und Ortsgemeinde Sondernheim. Wir beteiligen uns an verschiedenen Festen und Aktionen, beispielsweise:

* Mitgestaltung von Gottesdiensten
* Pfarrfest
* Besuch bei den Senioren
* Sommertagsumzug in Kooperation mit der Kita Sonnenschein
* Christkindlmarkt
* Guggucksfest
* Tannenbaumaktion

Zu diesen Aktionen wird mit unseren Kindern gemeinsam gebastelt. Es werden Lieder, Tänze, Gedichte oder Musikstücke eingeübt.

Über Aktionen in der Kita, Feste und Veranstaltungen, an denen wir teilnehmen, berichten wir regelmäßig im Stadtanzeiger.

# Vernetzung

Wir sind mit anderen Institutionen und Fachleuten vernetzt, um die Kinder und die Familien gemeinsam unterstützen zu können. Es gibt Stellen, mit denen wir pädagogische Inhalte umsetzen und andere Stellen, die uns organisatorisch begleiten.

* Kirchengemeinde
* Regionalverwaltung
* Diözese
* Caritas
* ...
* Jugendamt
* Erziehungsberatungsstelle
* Familienbüro
* ...
* Grundschulen
* weiterführende Schulen
* Fachschulen
* ...
* Kreisverwaltung
* Polizei
* Feuerwehr
* Logo
* Ergo
* DRK
* Förster
* Sparkasse
* ...

# Elternarbeit und Beschwerdeformen

## Elternarbeit in Kindergarten

Unser Ziel ist eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Familien und pädagogischen Fachkräften. Um Zugang zu einem Kind zu finden und eine Bindung aufbauen zu können, sind die Eltern der Kinder die wichtigsten Partner. Sie sind wichtig bei der Unterstützung der Entwicklung der Kinder im Kindergarten.

In unserer Einrichtung gibt es eine vielfältige Form der Zusammenarbeit. Im Vordergrund steht unsere tägliche Arbeit präsent zu machen durch:

* die Dokumentation von Angeboten und Projekten
* die Infotafeln und die Informationen über die Kita-App zum Austausch zwischen Eltern, Kind und Erzieher\*innen
* Regelmäßige Entwicklungsgespräche sowie Tür- und Angelgespräche dienen dem engen Kontakt und dem Austausch über die Entwicklung des einzelnen Kindes.
* die Einladung nach Absprache in unserem Kita Alltag zu hospitieren, um unsere Abläufe selbst zu erfahren und kennenlernen.

## Umgang mit Beschwerden

Durch unser SpeQM – System steht den Erziehungsberechtigten das Beschwerdemanagement zur Verfügung. Sie können den Fachkräften jederzeit Anregungen und/oder Beschwerden mitteilen. Diese werden von uns schriftlich festgehalten und von der Qualitätsbeauftragten umgehend bearbeitet. Wir nehmen Hinweise ernst und suchen nach geeigneten Maßnahmen nach Verbesserungen und Lösungen der Beschwerden.

## Elterngremien

Der jährlich gewählte Elternbeirat hat die Aufgabe, das Interesse der Erziehungsberechtigten für die Arbeit der Einrichtung zu beleben und die Zusammenarbeit zu fördern.

Dies bedeutet konkret:

Ansprechpartner für die Eltern sein

Interessenvertretung für die Elternschaft gegenüber Träger und Team

Hintergrundinformationen über wichtige Belange des Kindergartens, z.B. Veränderung der Öffnungszeiten etc.

Mitplanung und Unterstützung bei Festen und Veranstaltungen

Auch eigenständige Aufgaben, wie z.B. Basare oder Kuchenverkauf, kann der Elternbeirat organisieren und durchführen. Gerne nehmen wir Ideen und Anregungen der Eltern auf.

# Teamarbeit und Qualitätsentwicklung

*„Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten zusammen in gegenseitiger Akzeptanz und Loyalität. Sie nehmen ihre Verantwortung für die Atmosphäre in der Einrichtung bewusst wahr.  
Die Zusammenarbeit in den Gruppenteams und in dem Gesamtteam ermöglicht fachlichen Austausch, gegenseitige Unterstützung und bereichern die Kreativität und Vielfältigkeit in der pädagogischen Planung.“*

*KTK-Gütesiegel 9.00*

Alle pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter übernehmen Verantwortung für ihre Aufgabenbereiche und die gesamte Einrichtung.

Es finden regelmäßige Teamsitzungen und Planungstage statt. Sie bieten Raum zum Planen, Besprechen und Reflektieren verschiedener Themen.

Wir bieten regelmäßig Ausbildungsplätze an und nehmen gerne engagierte und motivierte Praktikanten\*innen auf. Wir sehen sie als Bereicherung für unsere Arbeit und sind gerne bereit, sie in ihrer praktischen Ausbildung zu fördern und zu unterstützen. Im Haus gibt es qualifizierte Praxisanleitungen.

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bilden sich regelmäßig weiter.

Wir orientieren uns an aktuellen pädagogischen Themen und entwickeln unsere Konzeption kontinuierlich weiter.

Wir entwickeln unsere Qualität, da wir das systematische Reflektieren aller Aspekte unserer Arbeit als einen geeigneten Weg ansehen. Die Bedürfnisse der Kinder, ihrer Familien und fachliche Maßstäbe spielen im Qualitätsmanagement eine Rolle.

Wir entwickeln ein Qualitätshandbuch, das Aufgaben und Prozesse beschreibt, die das Profil und die Arbeit unserer Einrichtung charakterisieren.

# Kindeswohl

Jedes uns anvertraute Kind ist eine Persönlichkeit mit einer von Gott verliehenen Würde. Kinder vor Gefahren zu schützen, gehört zu unseren Aufgaben als Kindertageseinrichtung. In erster Linie ist es dabei wichtig, Anzeichen für Gefährdungen so früh wie möglich zu erkennen, um rechtzeitig Hilfen anzubahnen und Schaden vom Kind abzuwenden.

Jedes in Deutschland lebende Kind hat ein Recht auf Schutz vor Gewalt und anderen Gefährdungen für sein Wohl. Aus den Rechten der Kinder folgt eine Schutzpflicht all derer, die Verantwortung für Kinder tragen.

Die gesetzliche Grundlage für unser Handeln ist der Kinderschutzauftrag für Kindertageseinrichtungen, der in den §§ 1 Abs. 3 und 8a des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (KJHG/ SGB VIII) festgeschrieben ist.

Der Schutz von Kindern in Tageseinrichtungen ist daher vor allem auf Prävention angelegt, das bedeutet frühzeitig Anzeichen für eine Gefährdung zu erkennen. Die unterschiedlichen Erfahrungen und Beobachtungen der Teammitglieder werden beleuchtet und diskutiert. Wir suchen das Gespräch mit den Eltern und bieten notwendige und geeignete Hilfen an oder vermitteln sie.

Die Zusammenarbeit mit den Eltern steht für uns, soweit keine akute Gefährdung vorliegt, im Mittelpunkt. Wir sind uns der besonderen Dynamik, die die Feststellung einer Gefährdung mit sich bringen kann, bewusst und unterstützen uns gegenseitig.

Den Schutz und die Stärkung der Persönlichkeit der Kinder in Tageseinrichtungen als Bestandteil des allgemeinen Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsauftrags zu verstehen, trägt dazu bei, Gewalt gegen Kinder und andere Formen der Gefährdung in unserer Gesellschaft immer weiter zurückzudrängen.

# Nachwort